



Bundesinstitut  
für Sportwissenschaft



Wir helfen  
dem Sport

Marc Wonneberger

# Beteiligung und Mitbestimmung in der Dopingprävention

Aktuelle Projekte und Aktivitäten  
des Bundesinstituts für Sportwissenschaft



Marc Wonneberger

# Athletenbeteiligung in der Dopingprävention

Aktuelle Projekte und Aktivitäten des Bundesinstituts für Sportwissenschaft

# Online-Publikation des Bundesinstituts für Sportwissenschaft

## Impressum

### Herausgeber

Bundesinstitut für Sportwissenschaft  
Graurheindorfer Straße 198 · 53117 Bonn  
info@bisp.de  
www.bisp.de

### Ansprechpartner

Dr. Marc Wonneberger  
Graurheindorfer Str. 198  
53117 Bonn  
marc.wonneberger@bisp.de  
Tel.: +49 228 99 640 9041  
Fax: +49 228 99 640 9008

### Erscheinungsjahr

2019

### Wonneberger, Marc

**Beteiligung und Mitbestimmung in der Dopingprävention**  
**Aktuelle Projekte und Aktivitäten des Bundesinstituts für Sportwissenschaft**  
ISBN 978-3-96523-029-3

### Layout

Elke Hillenbach

### Bildnachweis Titelseite

getty images / Safri Ibrahim EyeEm

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung  
des Herausgebers

## Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über „<http://dnb.d-nb.de>“ abrufbar.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>5</b>
<b>App zur digitalen Athletenbeteiligung</b> .....	<b>7</b>
<b>Ausschreibung einer Expertise zu Partizipationsprozessen in der Dopingprävention im europäischen Vergleich</b> .....	<b>10</b>
<b>Netzwerkveranstaltung zur Dopingprävention</b> .....	<b>12</b>
<b>Fazit &amp; Ausblick</b> .....	<b>14</b>
<b>Literatur</b> .....	<b>15</b>

# Beteiligung und Mitbestimmung in der Dopingprävention Aktuelle Projekte und Aktivi- täten des Bundesinstituts für Sportwissenschaft

## Einleitung

Seitens der Athletinnen und Athleten wird der Forderung, sie als gleichwertige Partner der spitzensportlichen Landschaft zu betrachten, zunehmend Nachdruck verliehen. Insbesondere zu Themen die auf direkte Weise ihre sportliche Lebenswelt betreffen. Ein herauszustellendes Beispiel dieses Bedürfnisses nach mehr Mitsprache ist hierbei unter anderem der im Oktober 2017 gegründete Verein „Athleten Deutschland“, der sich insbesondere vorgenommen hat, sich für die Rechte und Belange der Athleten einzusetzen.

Das Bedürfnis und die Forderung nach mehr Mitsprache leiten sich vor allem dadurch ab, dass Athletinnen und Athleten einerseits die zentralen Akteure im Leistungssport sind und andererseits von Rahmenbedingungen umgeben sowie in zahlreiche Regelwerke eingebettet sind.

Dennoch löst diese legitime Interessensableitung auch heute noch keinen Automatismus aus, der es Athletinnen und Athleten ermöglicht ihre sportliche Lebenswelt im gewünschten Maße mitgestalten zu können. Partizipation, im Sinne von Beteiligung, Mitsprache und Mitbestimmung, sollte daher auch zukünftig im legitim eingeforderten Interessensbereich einer Athletin, eines Athleten liegen und eingefordert werden.

**Eine verstärkt durch Athletinnen und Athleten mitgestaltete sportliche Lebenswelt ist damit auch wichtiges Element einer gelingenden Anti-Doping-Arbeit.**

Im Zuge des Dopingskandals rund um die Olympischen Spiele 2014 in Sotschi und der daraus resultierenden Entwicklungen wurden von Athletenseite zudem Forderungen nach einer stärkeren Berücksichtigung ihrer Sichtweisen und Interessen explizit auch im Bereich des Anti-Doping intensiv zum Ausdruck gebracht. In diesem Zusammenhang wurde deutlich, dass nicht maßgeblich das einzelne Verhalten, sondern insbesondere die Verhältnisse, in denen Athletinnen und Athleten Höchstleistungen erbringen, oftmals eine ausschließlich am Verhalten ausgerichtete Dopingprävention ins Leere laufen lassen können. Eine verstärkt durch Athletinnen und Athleten mitgestaltete sportliche Lebenswelt ist damit auch wichtiges Element einer gelingenden Anti-Doping-Arbeit. Insbesondere vor dem Hintergrund des Gesundheitsschutzes junger Athletinnen und Athleten gilt dies besonders für den Bereich der Dopingprävention im Nachwuchsleistungssport.

Gerade jungen Athletinnen und Athleten die Möglichkeit zu verschaffen, sich aktiv mit in die Dopingprävention einbringen zu können, ist eine Aufgabe, die sich das Fachgebiet Dopingbekämpfung in den vergangenen Jahre und bis heute zum Ziel gesetzt hat. Mehrere Projekte sind dazu angelaufen oder befinden sich in der Vorbereitung. Eine Übersicht zu wesentlichen Aktivitäten, die sich mit einem partizipatorischen Ansatz in der Dopingpräventionsarbeit beschäftigen, werden im Folgenden vorgestellt.

# App zur digitalen Athletenbeteiligung

Im September 2017 fiel in Bonn mit dem Kick-Off-Workshop „Digitale Athletenbeteiligung“ der Startschuss zur Umsetzung eines Kooperationsprojekts des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) in Zusammenarbeit mit der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (NADA). Ziel dieses Projektes ist die Umsetzung eines digitalen Beteiligungsmodells in Form einer web-basierten Smartphone-App speziell für junge Athletinnen und Athleten.



Abb. 1: Teilnehmer des Kick-Off-Workshops vom 13. September 2017 waren u.a. (v.l.n.r.): Dr. Marc Wonneberger (BISp), Silke Kassner (zum damaligen Zeitpunkt: Mitglied Athletenkommission des DOSB) und Dominic Müser (zum damaligen Zeitpunkt Ressortleiter Prävention der NADA) (Quelle: Yannick Houdard)

Mittelfristig soll die App in das umfangreiche Dopingpräventionsprogramm der NADA „GEMEINSAM GEGEN DOPING“ aufgehen und damit den Athletinnen und Athleten auf breiter Basis zur Verfügung stehen sowie die bereits laufenden Maßnahmen im Bereich der Dopingprävention sinnvoll ergänzen. Durch eine zeit- und ortsunabhängige aktive Beteiligung junger Athletinnen und Athleten mittels digitaler Tools, in Verbindung mit Präsenzveranstaltungen sowie e-Learning Angeboten, wird somit eine neue Qualität in der Vermittlung von Dopingpräventionsthemen erreicht werden.



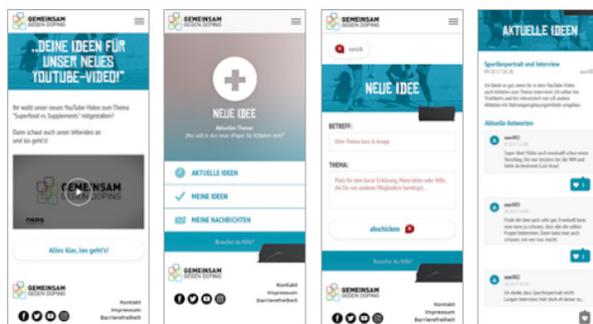
Abb. 2: GEMEINSAM GEGEN DOPING – Das umfassende Dopingpräventionsprogramm der NADA (Quelle: NADA)

Ebenfalls von Beginn an mit einbezogen in die Entwicklung waren Vertreterinnen und Vertreter der DOSB-Athletenkommission bzw. von Athleten Deutschland e.V.. Deren zahlreiche und wesentliche Beiträge waren für die Entwicklung der App unverzichtbar.

Die Einbindung des neuen digitalen Tools in das Dopingpräventionsprogramm GEMEINSAM GEGEN DOPING soll schrittweise erfolgen. Gemeint ist damit, dass die Zielgruppe, junge Athletinnen und Athleten, zunächst an die verschiedenen Möglichkeiten, die die App für eine Mitwirkung an bestimmten Themen der Dopingprävention bietet, herangeführt werden sollen.

Die App sieht drei Beteiligungsformate vor (vgl. für eine ausführliche Beschreibung: BISp-Report 2017/2018, S. 44-55):

- › Poll & Vote: Hierbei handelt es sich um eine Art Stimmungsbarometer mit der Möglichkeit zu verschiedenen Vorschlägen abstimmen zu können.
- › Agenda Setting: Hierbei können Themen für eine Tagesordnung vorgeschlagen und gewichtet werden.
- › Ideenwettbewerb: In einem definierten Rahmen können Vorschläge eigenständig erarbeitet, zur Diskussion gestellt und abgestimmt werden.



Anwendungsbeispiel für einen Ideenwettbewerb (Quelle: Fink & Fuchs)

Abb. 3: Anwendungsbeispiel für einen Ideenwettbewerb (Quelle: Fink & Fuchs)

Die einzelnen Beteiligungsformate bieten die Möglichkeit eines flexiblen Einsatzes: So kann es beispielsweise zielführender sein, bei der Themenauswahl für eine Tagesordnung das Agenda Setting Tool und für ad-hoc Umfragen und/oder Abstimmungen eher das Poll&Vote-Format zu verwenden.

Derzeit befindet sich die App in der programmiertechnischen Umsetzungsphase und soll voraussichtlich Ende 2019 an die NADA übergeben werden und damit dann in das umfangreiche Dopingpräventionsprogramm GEMEINSAM GEGEN DOPING aufgehen.

## Ausschreibung einer Expertise zu Partizipationsprozessen in der Dopingprävention im europäischen Vergleich

National, wie international, gibt es im Bereich der institutionellen Anti-Doping-Arbeit – vor allem hinsichtlich der einzelnen nationalen Anti-Doping Organisationen (NADO) – unterschiedliche Bestrebungen, Athletinnen und Athleten in die Dopingprävention einzubinden. Die Art und Weise der Athleteneinbindung unterscheidet sich dabei teils erheblich. So können die Beteiligungsspektren von Teilhabe über Mitwirkung bis hin zur Mitbestimmung reichen. Daraus folgend unterscheiden sich dann auch die Arten der Verbindlichkeit einer getroffenen Entscheidung. Ebenso findet man Unterschiede im repräsentativen Status der eingebundenen Personen oder Institutionen. So können beispielsweise einzelne Athletinnen bzw. Athleten, Athletenvertreterinnen bzw. -vertreter,

Athletengruppen oder Athletenvereinigungen eingebunden werden.

Auf Grund der vielfältigsten Möglichkeiten einer Einbindung von Athleten in die Dopingpräventionsarbeit wurde daher Anfang 2019 eine Expertise durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft ausgeschrieben. Ziel dieser Expertise ist es, einen Beitrag zu einer ersten Bestandsaufnahme derzeit gelebter – aber ebenso geplanter – Partizipationsmodelle im institutionellen Bereich der Dopingprävention zu leisten.



Bundesinstitut  
für Sportwissenschaft



Wir helfen  
dem Sport

## Ausschreibung einer Expertise

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft schreibt im Rahmen der  
Forschungsförderung folgende Expertise aus:

***„Beteiligung und Mitbestimmung von Athletinnen und Athleten sowie  
Athletenvertretungen im Bereich der Dopingprävention – Ein Vergleich  
von Partizipationsprozessen im europäischen Kontext“***

(Kurztitel: „Beteiligung und Mitbestimmung in der Dopingprävention“)

Datum der Veröffentlichung:	20.03.2019
Ablauf der Bewerbungsfrist:	26.04.2019
Vorgesehene Projektlaufzeit:	max. 12 Monate, geplant im Zeitraum von 08.19 bis 07.20

Im Rahmen der Ausschreibungsentwicklung wurde sich eng mit Athleten Deutschland e. V. abgestimmt. Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft begrüßt die eingebrachten Beiträge von Athleten Deutschland e.V. und baut auch zukünftig auf eine sehr gute Zusammenarbeit.

**„Wir begrüßen jedwede Entwicklung im Sport, die dazu führt, dass demokratische Prozesse im Sinne der Athleten weiter ausgebaut werden ...“**



*„Wir begrüßen jedwede Entwicklung im Sport, die dazu führt, dass demokratische Prozesse im Sinne der Athleten weiter ausgebaut werden. Die Untersuchung der Beteiligung und Mitbestimmung von Athleten in der Dopingprävention kann wertvolle Rückschlüsse dahingehend geben, den Status quo der Athletenbeteiligung in der Dopingprävention zu ermitteln und daraus Maßnahmen abzuleiten, die in einer besseren Einbeziehung der Athleten münden.“*  
(Zitat: Athleten Deutschland e. V.)

## Netzwerkveranstaltung zur Dopingprävention

Die zweite GEMEINSAM GEGEN DOPING Netzwerkveranstaltung, ausgerichtet von der NADA, in Kooperation mit dem BISp, fand vom 24.01 – 25.01.19 in Köln statt.

Das Veranstaltungsformat geht auf eine Initiative des Ressorts Prävention der NADA zurück und wurde dieses Jahr erstmalig durch das BISp unterstützt und begleitet. Gemäß dem Motto „GEMEINSAM GEGEN DOPING“ war es Ziel der Veranstaltung, die unterschiedlichen Netzwerkpartner zusammenzubringen und zu organisieren. Diesem Aufruf und der Einladung zur Veranstaltung kamen zahlreiche Teilnehmer aus den unterschiedlichen Bereichen der Dopingprävention

nach. Neben Vertretern von Landessportbünden, Spitzenverbänden und Landesfachverbänden waren zudem Vereine und Wissenschaftler, als auch Athletinnen und Athleten auf der Veranstaltung vertreten.



Abb. 4: Teilnehmer der Netzwerkveranstaltung (Quelle: GEMEINSAM GEGEN DOPING)

Das Resümee der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur zweitägigen Netzwerkveranstaltung war überaus positiv und der Wunsch zur Fortführung dieses Formats wurde durchgehend zum Ausdruck gebracht. Insbesondere die unterschiedlichen Perspektiven der Netzwerkpartner auf die vielfältigen Themen der Sport- und Lebenswelt von Athleten war ein unschätzbare Mehrwert dieser Veranstaltung. Austausch und Kommunikation aller Beteiligten zu Themen der Dopingprävention war das zentrale Anliegen der Veranstaltung und soll auch zukünftig weiter gefördert werden.

## Fazit & Ausblick

Die ausgewählten Aktivitäten des Bundesinstituts im Bereich der Beteiligung und Mitbestimmung in der Dopingprävention zeigen, dass insbesondere partizipative bzw. kommunikative Ansätze zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Kommunikation zwischen Expertinnen und Experten im Anti-Doping sowie die Berücksichtigung bzw. Einbringung von geäußerten Bedarfen und bestehendem Spezialwissen, von Seiten der Athletinnen und Athleten sind dabei zentral.

Zunehmende Bedeutung wird zukünftig auch die Idee des Verdichtens von Partikularinteressen und einer entsprechenden Überführung in institutionelle Prozesse erlangen. Das heißt, wie lassen sich konkret individuelle Einzel- bzw. Gruppeninteressen gemeinsam und konsensbasiert zu einer Entscheidung führen und das Resultat gleichberechtigt mit an den Tisch der bestehenden Institutionen im Bereich der Dopingprävention bringen. Ideen und Konzepte, die einen solchen Ansatz beschreiben, wurden bereits an anderer Stelle vorgestellt (vgl. Abbildung und BISp-Report 2016/2017).

Weiter ist zukünftig, im Rahmen der institutionalisierten Athletinnen- und Athleteneinbindung, dem Dialogprozess, mittels dem Athletinnen und Athleten an Entscheidungen und Abstimmungen zu bestimmten Sachverhalten beteiligt werden, Aufmerksamkeit zu widmen. Denn eine Entscheidung und Abstimmung zu einem Sachverhalt baut auch immer auf einem Dialog auf Augenhöhe und einem gegenseitigen Verständnis der jeweiligen Position auf. Der bisherige Fokus auf Entscheidungs- und Abstimmungsprozesse war wichtig und zielführend, und bedarf nun einer Erweiterung um den Dialogprozess.

**Der bisherige Fokus auf Entscheidungs- und Abstimmungsprozesse war wichtig und zielführend, und bedarf nun einer Erweiterung um den Dialogprozess.**

## Literatur

- Wonneberger, M. (2017). Themenbezogene Beteiligung der Athleten und Athletinnen an der Dopingpräventionsarbeit. *BISp-Report: Bilanz und Perspektiven, 2016/17*, S. 57-63.
- Wonneberger, M. (2018). Open innovation in the context of anti-doping: Ideas and aspects : participation of athletes by means of digital tools. *Actas del V Congreso Internacional 'Deporte, Dopaje y Sociedad'*, S. 108-111.
- Wonneberger, M. (2018). Anwendungsmöglichkeiten der e-Partizipation in der Dopingprävention: Eine digitale Toolbox für junge Athletinnen und Athleten für mehr Mitsprache. *BISp-Report: Bilanz und Perspektiven, 2017/2018*, S. 45-54.

Bundesinstitut für Sportwissenschaft  
Graurheindorfer Straße 198 · 53117 Bonn  
Telefon +49 (0) 228 99 640-0  
Fax +49 (0) 228 99 640-9008  
[info@bisp.de](mailto:info@bisp.de)  
[www.bisp.de](http://www.bisp.de)